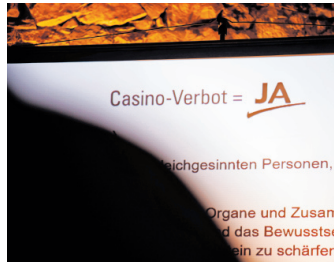


Ereignisse des Monats

Das Jahr startete mit einer krachenden Niederlage für die Casino-Initiative. Über 73 Prozent der Stimmbewölkerung wollten von einem Casinoverbot nichts wissen. Regierungsrätin Sabine Monauni dazu: «Das Nein zur Initiative ist ein Ja zu einem verlässlichen und liberalen Wirtschaftsstandort. Es ist aber auch ein Ja zu einer strengen Regulierung und Aufsicht im Geldspielbereich mit einem hohen Spielerschutz.»



Bevor der Utahraptor Frankie seinen grossen Auftritt am WEF hatte, besuchte er Vaduz und die dort Regierenden. Denn Frankie hat eine Botschaft: Als Einziger hat er das grosse Sterben überlebt, nun will er die Menschheit davor warnen, sich selbst in die Klimakatastrophe zu bugsieren. Frankie ist ein Projekt des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen und macht auf die Ölsubventionen aufmerksam.



Zwei Touristen wagten sich ohne Ausrüstung und Erfahrung auf den Fürstensteig – obwohl dieser wie üblich in den Wintermonaten gesperrt war. Im Internet stand allerdings, dass der Fürstensteig geöffnet ist. Vom Schnee und der Kälte überrascht, mussten die Berggänger die Bergrettung alarmieren, die gemeinsam mit der Rega eine Bergrettungsaktion einleitete und die Wanderer sicher ins Tal brachte.



140 Athletinnen und Athleten nahmen an den Special-Olympics-Winterspielen in Liechtenstein teil. Einige der Wettkämpfe konnten nicht in Steg durchgeführt werden, deshalb gab es in der Turnhalle Mühleholz als Ersatz einen Ninja-Parcours. In Malbun massen sich die Riesentorläufer aus sechs Nationen. «Lasst mich gewinnen. Aber wenn ich nicht gewinne, lasst es mich mutig versuchen», eröffnete Fiona Pfeiffer die Spiele.



Das WEF in Davos wird von hochrangigen Gästen aus aller Welt besucht. Aus Liechtenstein nahm der Regierungschef teil, und auch Erbprinz Alois gehörte zu den Gästen. Er traf sich mit der ukrainischen First Lady Olena Selenska. Einen besonderen Einsatz hatte ein Kontingent der liechtensteinischen Landespolizisten, das beim Personenschutz und der Verkehrsregelung eingesetzt wurde.



Auf den **Januar** zurückgeblickt hat

Julia Strauss

Eiskalter Neujahrsschwimm in der Grossabünt



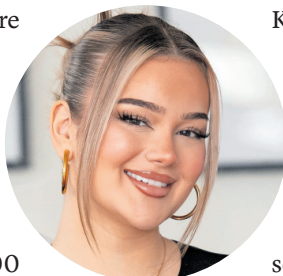
Seit vielen Jahren organisiert der Schwimmclub YPS aus Gamprin das traditionelle Neujahrsschwimmen in der Grossabünt. 55 Meter mussten die Teilnehmenden vom Sprungturm bis zum Steg schwimmen. Einige verpackt in Thermoanzügen, andere verkleidet. Die Temperatur des Badesees lag um die fünf Grad – nur etwas für Hartgesottene.

Bild: Tatjana Schnalzger

Menschen des Monats

Dzana Cehic, Influencerin

Gerade mal 20 Jahre alt und bereits die erfolgreichste Influencerin Liechtensteins: Dzana Cehic aus Vaduz hat rund 600 000 Follower auf Instagram und 180 000 auf Tiktok. Und was macht eine erfolgreiche Influencerin? «Content produzieren. Das heisst, Bilder und Videos zu machen und meine



Kanäle in den Sozialmedien damit zu bespielen.» Dass sie früher in der Schule gemobbt wurde, hat ihr auch zu ihrem Motto «Be yourself» verholfen. Cehic will vermitteln, dass auf Instagram und Co. nicht alles so schön ist, wie es dargestellt wird. «Auch Instagram Models haben Augenringe.»

Jessica Hilzinger, Skifahrerin

Zwar fährt Jessica Hilzinger seit 2015 für den Deutschen Skiverband, doch aus ihrem Heimatort Schaan will sie trotzdem nicht weg. Als sie beim Nachtslalom Resultat ihrer Karriere schaffte, klingelte ihr Handy ununterbrochen. «Ich habe auch viele Nachrichten aus Liechtenstein



erhalten, von Freunden, Familie und Sportlern.» Eine Besonderheit: Sie ist offiziell beim deutschen Zoll als Beamtin angestellt. Damit ist sie abgesichert und erhält einen Lohn, «am Zoll stehe ich aber nicht», schmunzelt sie, muss dafür aber an Zollmeisterschaften antreten.

Heidi Gstöhl, Leiterin Amt für Soziale Dienste

Seit September 2022 leitet Heidi Gstöhl das Amt für Soziale Dienste. Bereits nach vier Monaten hatte sie sich eingelebt. «Mir kam sehr viel Herzlichkeit und Offenheit entgegen», berichtete sie. Zu ihren ersten Amtshandlungen gehörte damals, Einsitz in der Taskforce Energiepreise zu nehmen. «Das war ein super



Lehrstück. Normalerweise hat man für die Ausarbeitung eines neuen Gesetzes viel länger Zeit. Wir hatten gerade einmal einen Monat», blickt Gstöhl auf die intensive Zeit zurück. Sie plädiert dafür, sich bei einer finanziellen Notlage früh genug beim ASD zu melden, denn «wir haben offene Türen».

Prinzessin Nora, Doyenne des Olympischen Komitees

Seit knapp 130 Jahren gibt es das Internationale Olympische Komitee, und noch nie war eine Frau dienstältestes Mitglied. Diese Ehre wurde nun Prinzessin Nora zuteil: Sie erhielt im Januar den Status der «Doyenne». Dass diese Ehre dem einzigen IOC-Mitglied aus Liechtenstein zuteil wird, freute das



LOC ausserordentlich. Für die nächsten acht Jahre wird Prinzessin Nora das Privileg haben, bei den IOC-Sitzungen jeweils die Schlussworte zu sprechen. In den vergangenen 40 Jahren war sie in zahlreichen IOC-Kommissionen aktiv und konnte sich so für Sportlerinnen und Sportler starkmachen.

Die meistgeklickten Artikel auf vaterland.li

Rang	Artikel	Seitenaufrufe
1.	Touristen gerieten wegen falscher Infos in Bergnot	4258
2.	Zwei Liechtensteiner Familien zeigen ihre Gasrechnung	4054
3.	Sie ist die erfolgreichste Influencerin Liechtensteins	4016
4.	Das Kleben hat ein Ende	3846
5.	Liechtensteins Neujahrsschwimm kommt aus Triesen	3022
6.	Totalschaden: Schwere Unfall auf Noflerstrasse	2608
7.	Liechtensteiner Gastro kämpft mit kurzfristigen Absagen	2597
8.	Neutrik entlässt 40 Mitarbeitende	2597
9.	Fall um Krypto-Wunderkind	2554
10.	Trisunaball: Ein besonderer Maskenball	2476

Die beliebteste Fotogalerie im Januar



Ganze 104124 Mal wurde die Galerie zum Neujahrsschwimmen in Gamprin angeklickt. Brrr!